



Guten Tag!



Von Kristin Schulze

Mittagssorgen

Kaum aufgestanden und zur Arbeit gedüst, stehe ich täglich vor dem selben Problem: Was bloß zum Mittagessen? Da ich nicht zu den Vorkochern gehöre, kann ich nie mit selbst zubereiteten Suppen oder Schnitzeln glänzen. Selbst zum Brote schmieren fehlt mir die Lust und so ist es unumgänglich: Ich muss raus und Nahrung beschaffen. Das Angebot ist nicht zu verachten. Da gibt es belegte Brötchen und auch türkische Spezialitäten mit viel Gemüse. In den meisten Fällen zieht es mich aber zum Lieblingsimbiss. Fast nichts löst bei mir so große Glücksgefühle aus wie der Anblick von Currywurst und Pommes mit viel Ketchup und einem Klecks Majo. Gestern allerdings ersparte mir meine Kollegin das schlechte Gewissen nach dem Mittag. Mit einer großen Ladung Waffelteig stürmte sie morgens die Redaktion, Kollegin Nummer zwei hatte für das Waffeleisen gesorgt und so gab es zum Mittag leckeres Gebäck. Zweiter Vorteil: Ich kann mein Rezeptbuch, in dem ich alles erfasste, was ich selber kochen kann, erweitern. Auf Seite eins (bisher die einzige Seite) stehen nun neben Rühr- und Spiegeleiern auch Waffeln.

Willkommen



Schwesterchen für Maja

Niegripp (bsc) • Susanne (26) und Christian Wust (26) aus Niegripp freuen sich über die Geburt von Söhnchen Mika. Der Kleine erblickte am 11. Mai um 8.21 Uhr im Krankenhaus Jerichower Land in Burg das Licht der Welt. Der Junge brachte 4330 Gramm auf die Waage und maß 54 Zentimeter. Mit der dreijährigen Maja hat er bereits ein Schwesterchen. (Foto: Bettina Schütze)

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Steffen Reichel

☎ (039 21) 45 64 36

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg,
redaktion.burg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (Jg. 0 39 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung

Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am. 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Burg: Mario Kraus (mk. 0 39 21/45 64-31), Falk Heidel (fh. -33), Anja Guse (ag. -32), Steffen Reichel (re. -36)

Regionalreporterin: Anja KeBler (ak. 0 39 21/45 64 41)

Anzeigen: Tel.: 01802-22 99 00*
anzeigen@volksstimme.de

Service Punkt: Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg,
Tel. (0 39 21) 4 82 44 50

(* € 0,06 / ** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 01802-22 99 00*

vertrieb@volksstimme.de

20 Tonnen Turmlast: Tragwerk ermüdet

Am Herrentag wird in Niegripp Bau der Dorfkirche vor 280 Jahren gefeiert / Sanierung geht weiter

Der kühle, wenn auch sonnige Herrentag brachte für die Niegripper Kreuzkirche erneut einen kleinen warmen Geldregen. Die Kollekte aus dem Gottesdienst aus Anlass des Baus der Kirche vor 280 Jahren soll helfen, die nächsten Sanierungsvorhaben zu stemmen

Von Andreas Mangiras
Niegripp • Die Signale für die weitere Sanierung der Niegripper Dorfkirche, die auf Geheiß von Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. 1732 errichtet wurde, stehen günstig. „Wir hoffen, vielleicht noch im Mai, beginnen zu können“, sagte gestern Andrea Hoffmann, Vorsitzende des Gemeindefreiwirtschaftsrates. Noch würden Mittel fehlen. Aber die dringende Fortsetzung der 2010 mit der Rettung des einsturzgefährdeten Turms begonnenen Kirchensanierung scheint greifbar nahe.

Das bestätigte auch Pfarrer Peter Eichfeld, zu dessen aus fünf Gemeinden bestehenden Einzugsbereich Niegripp gehört. Rund 80 000 Euro wird der zweite Bauabschnitt kosten. Neben Renovierungen im Inneren der barocken verputzten Sandsteinkirche muss dringend das ermüdete Tragwerk für den 20 Tonnen schweren Turm saniert werden. „Was uns da erwartet, wird man sehen müssen“, so Pfarrer Eichfeld. Er ist froh, dass Förderer ihre Unterstützung des Projektes zugesagt haben. Dazu gehören die Kirchbaustiftung und der Kirchenkreis. Auch aus dem Leader-Programm könnten wieder Mittel fließen.

Eigenmittel aus der Gemeinde kommen hinzu, auch wenn das Spendenaufkommen geringer ausgefallen ist als zuvor für die doch spektakuläre Rettung des gefährdeten schiefen Kirchturms. Dennoch zählt jeder Euro, ist die Kirchengemeinde dankbar.

Auch deshalb hatte Andrea Hoffmann gestern mit ihren Mitstreiterinnen und Helfern nach dem Festgottesdienst ein geselliges Beisammensein organisiert. Für die Besucher aus dem Ort, aber auch aus Schartau, Möser und Hohenwarthe, unter ihnen Burger Bürgermeister Jörg Rehbaum, Schartaus Ortsvorsteher Dr. Hans-Horst Borg sowie Niegripps Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa, gab es Deftiges vom Grill und - noch ganz frisch - selbstgebackenen Kuchen.

Alein im ersten Bauabschnitt waren rund 270 000 Euro in die Sanierung der Kirche geflossen. Der Turm wurde gerettet und aus seiner Schiefelage aufgerichtet.



Der Herrentag in Niegripp stand gestern im Zeichen von 280 Jahre Kreuzkirche.



Der Gemeindefreiwirtschaftsrat mit Pfarrer Peter Eichfeld (r.): Marion Manthey, Gisela Schütt, Anja Spichal, Andrea Hoffmann, Inge Lapke, Hella Manthey, Johanna Kamm und Annelie Wanke (v.l.).



Deftiges vom Grill war nach dem Gottesdienst ebenso begehrt wie selbstgebackener frischer Kuchen. Der Kirchenrat hatte zum geselligen Beisammensein eingeladen. Fotos (5): Andreas Mangiras

Aus der Geschichte der Niegripper Kirche



Ein Schild über dem Haupteingang erinnert an den Kirchenbau und das Patronat von Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. aus dem Jahr 1732.

Landmesser Friedrich August Fiedler (gest. 1756) erbaute die Kirche als barocken verputzten Backsteinbau. Dessen vier Flügel ergeben ein griechisches Kreuz.

Aus der Vorgängerkirche stammt der Taufstein aus Sandstein - gestiftet 1676.

1880 wird eine mechanische Schleifadenorgel eingebaut.

Nach Kriegsende 1945 werden Beschädigungen repariert.

1988 beginnen Restaurierungen, Renovierungen und Reparaturen in der Kirche, an Dach und Kirchturm.

1992 wird die neue Turmuhr mit drei Zifferblättern installiert.

1994 wird die restaurierte Orgel fertiggestellt.

2000 wird eine zweite Glocke gegossen und 2001 geweiht.

2008 beginnt die Rettungsaktion für den einsturzgefährdeten Turm. 2010 wird das Vorhaben umgesetzt.

Meldungen

Führungen in zwei Burger Kirchen

Burg (re) • Am Sonnabend startet auf Initiative des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt der 1. Romanik-Öffnungstag. Zahlreiche Bauwerke der „Straße der Romanik“ präsentieren sich damit besonderen Führungen und Angeboten. Auch die Burger Bauwerke an der Straße der Romanik - die Unterkirche St. Nicolai und die Kirche Unser Lieben Frauen - haben in der Zeit von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Sonderführungen zu Geschichte und Architektur werden von 10 bis 12 Uhr angeboten. Der Eintritt ist frei.
● www.romanikstrasse.de

Elf Jugendliche werden Sonntag konfirmiert

Burg (re) • Am Sonntag findet um 10 Uhr die Konfirmation in der St. Nicolaikirche statt. Elf Jugendliche empfangen den Segen für ihren künftigen Weg. Vorausgegangen ist die gemeinsame Vorbereitung in wöchentlichen Treffen. Der Gottesdienst ist öffentlich.

Polizeibericht

37 Autofahrer zu schnell auf der B 246

Burg (re) • Bei einer am Dienstag auf der B 246 zwischen Burg und Stiegelitz durchgeführten Geschwindigkeitskontrolle gab es 37 Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 136 km/h.

Fahrraddiebstahl im Burger Lilienweg

Burg (re) • Am Wochenende wurde von einem Grundstück im Burger Lilienweg ein Fahrrad gestohlen, obwohl es mittels eines Stahlringschlosses gesichert war.

Leute heute

Auch **Erika Görlicke** war vergangenen Sonntagvormittag von dem Anblick der Schartauer Straße erschrocken (Volksstimme berichtete). „Alles voller Glassplitter, ausgekippter Papierkörbe und umgestoßener Verkehrsschilder“, erzählt die Burgerin. Sie ist auf ihr kleines Elektromobil zur Fortbewegung angewiesen und musste Angst um ihre Reifen haben. Sie bedauert, dass die Straßenreiner nach ihrer großen Aufräumaktion am Sonnabend erst wieder montags im Einsatz waren. „Vielleicht sollten die Polizisten mehr Streifen fahren“, schlägt sie vor. Von genau so einer Streife hat der Parchauer **Otto Schröder** vergangenes Wochenende profitiert. Er möchte sich bei den beiden Polizeibeamten bedanken, die ihn sicher zu Hause absetzten. Er war mitten in der Nacht unterwegs auf seinem Heimweg von Burg nach Parchau. Als ihn die Polizei in der Dunkelheit anhielt und schnell ans Ziel brachte, war er erleichtert. „So höflich, wirklich wie ein Freund und Helfer.“

Ein herzliches ‚Bienvenue‘ für die Burger Partnerstädte

Die traditionelle deutsch-französische Familienbegegnung wird an diesem Wochenende in der Ihlestadt veranstaltet

Von Franziska Ellrich
Burg • Heute Vormittag sind sie endlich alle wieder vereinigt. Fast ein Jahr ist es her, dass es „Comment Ça va?“ und „Wie geht es Dir?“ durcheinander in den Reihen des Burger Freundschaftskreises hieß. Die Familien der beiden Partnerstädte Burgs sind an diesem Wochenende zur zweiten Familienbegegnung in der Kreisstadt zu Besuch, die deutschen Gummersbacher und die Franzosen aus La Roche-sur-Yon.

Organisiert haben Vereinsvorsitzende Susanne Beck und ihre Stellvertreterin Liane Hüttner ein volles Programm, um den Gästen die schönsten Seiten ihrer Heimatregion zu präsentieren. Nach der 1400 Kilometer Anreise haben sich die französischen Besucher gestern in ihren

Gastfamilien erholt und kleine Ausflüge unternommen. „Meine französischen Übernachtungsgäste sollten den Harz kennenlernen“, erzählt Liane Hüttner. Alle 35 Gäste sind in Familien untergebracht. Gästebetten stellen nicht nur die 25 Vereinsmitglieder zur Verfügung, sondern auch Freunde des Burger Freundschaftskreises.

Nachdem gestern Abend auch alle 500 Kilometer weit angereisten Gummersbacher eingetroffen sind, soll es heute nach Tangermünde gehen. Gestoppt wird am Genthiner Wasserturm, nach dem Aufstieg picknicken die Familien und werden dann in Tangermünde auf französisch und deutsch durch die Stadt geführt.

Am Abend wird auch Burgs Bürgermeister Jörg Rehbaum sich in Zänkers Mühle mit einem „Sa-



Liane Hüttner (l.) und Susanne Beck vom Freundschaftskreis planen mit Jörg Rehbaum und Bernhard Ruth die Begegnung. Foto: F. Ellrich

lut!“ unter die Gäste mischen. „Ich bin zwar wirklich kein Sprachgenie, aber die Verständigung hat bisher immer super funktioniert“, so der Bürgermeister. Wenn gerade niemand als Über-

setzungshilfe in der Nähe sei, würde man sich schon mit Händen und Füßen verstehen.

Morgen wandern die Familien gemeinsam von Burg nach Detershagen. Dort lädt Bürger-

meister Heinz Jantzen die Gäste zu einer Stärkung ein. „Ohne die vielen Unterstützer könnten wir diese Begegnung nicht auf die Beine stellen“, sagt Susanne Beck. Denn im Haushalt der Stadt seien keine Zuschüsse für die Pflege der Partnerschaften mehr vorgesehen.

Anfangen hat alles mit der Partnerschaft zu Gummersbach nach der Wende. Die Gummersbacher haben die Burger dann mit in ihre Freundschaft zu La Roche-sur-Yon integriert. Seitdem gibt es neben den offiziellen Empfängen jährliche Familientreffen. „Besser kann man eine andere Kultur nicht kennenlernen“, so Susanne Beck. Als Zeichen der Partnerschaften gibt es in Burg den Gummersbacher Platz und auch den Platz La Roche-sur-Yon.

Ma
18
2002
Heute vor 10 Jahren

- In der TÜV-Akademie Gommern werden von Lehrgangsteilnehmern Sonnenuhren gebaut.
- In der Freiwilligen Feuerwehr Ziepel können zwei neue Kameraden begrüßt werden.
- Ein neuer Radweg verbindet in Königsborn Ober- und Unterdorf.